

Gemeinsamer Einsatz für die Pferde-Gesundheit:

Start der Datenerfassung für die zentrale Gesundheitsdatenbank für Pferde

Kathrin F. Stock, Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit)

Seit den ersten Pressemeldungen zum Gemeinschaftsprojekt Pferdegesundheit ist bereits einige Zeit in's Land gezogen, ohne dass Einzelheiten etwa zum Ablauf der Datenerfassung und zu den geplanten Auswertungen den einzelnen Pferdezüchter und Pferdebesitzer erreicht hätten. Nicht wenige mögen daher befürchtet haben, das ambitionierte Projekt, in dem Tierärzteschaft und Pferdezucht sich gemeinsam mit der Basis für die Stärkung der Pferdegesundheit einsetzen, sei schon wieder eingestellt worden. Doch dies ist keineswegs der Fall! Vielmehr gab es, getreu dem Motto "Gut Ding will Weile haben!" viele fachliche Dinge und technische Details zu klären, Umsetzungsoptionen abzuwägen und Entscheidungen zu treffen, wie die Realisierung erfolgen soll. Nun ist bei den Projektarbeiten ein Stand erreicht, der den Start der systematischen Erfassung und Auswertung von Pferde-Gesundheitsdaten über die zentrale Gesundheitsdatenbank für Pferde, die beim Rechenzentrum vit (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.) in Verden angesiedelt ist, ermöglicht. Damit ist es an der Zeit, die Ziele und Eckpunkte des Projektes noch einmal zusammenfassend darzustellen und somit für einen einheitlichen Informationsstand in der Praxis zu sorgen.

Hintergrund

Wenn wir über Möglichkeiten zur Verbesserung der Gesundheit unserer Pferde nachdenken, fallen wohl den meisten von uns zunächst Haltungs- und Management-Maßnahmen, vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, ausgewogenes Training und eine auf die individuellen Bedürfnisse des Pferdes abgestimmte Fütterung ein. Viele Faktoren können, allein oder im Zusammenwirken, beeinflussen, wie gesund und leistungsfähig ein Pferd ist und bleibt. Neben diesen Stellschrauben, an denen jeder einzelne Pferdehalter drehen kann, entscheidet jedoch auch die Genetik darüber, wie anfällig bzw. robust das einzelne Pferd gegenüber bestimmten Gesundheitsstörungen ist. Für verschiedene Erkrankungen des Pferdes, beispielsweise Stoffwechselstörungen und Veränderungen am Bewegungsapparat, sind genetische

Dispositionen beschrieben, und es liegen damit Hinweise vor, dass gezielte züchterische Maßnahmen zur Verringerung der Häufigkeiten ihres Auftretens beitragen könnten.

Das große Dilemma des Pferdesektors ist jedoch, dass nur wenige Empfehlungen und Verbesserungsansätze aus umfangreichem Datenmaterial abgeleitet werden konnten, sondern vielmehr von wissenschaftlichen Studienergebnissen auf die Gesamtsituation geschlossen wurde. So wertvoll und hilfreich solche Erkenntnisse der Forschung im Einzelfall sein können, so wichtig bleibt es dennoch, sie anhand eines Populationsquerschnitts abzusichern und so die aus praktischer Sicht besten Lösungswege zu definieren. Dies gilt auch und gerade für die züchterischen Maßnahmen, die langfristige und nachhaltige Verbesserungen der Pferdegesundheit ermöglichen: Durch die gezielte Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte bei der Selektion und Anpaarungsplanung lässt sich krankheitsbedingten Leistungseinbußen und Ausfällen und einem frühzeitigem Ausscheiden aus dem Sport oder aus der sonstigen Nutzung effizient entgegenwirken.

Datenerfassung für die Gesundheitsdatenbank

Die zentrale Gesundheitsdatenbank für Pferde, die auf die gemeinsame Initiative der deutschen Pferdezuchtverbände und der mit ihnen zusammenarbeitenden Tierärzte hin eingerichtet wurde, bildet das Kernstück eines neuen und im Pferdebereich einzigartigen Informationssystems zur Gesundheit. Durch die Einbindung der Pferde-Tierärzte und die direkte Übernahme der Tierarzt-Daten in die Datenbank ist gewährleistet, dass ein Maximum an Datenqualität hinsichtlich der fachlich korrekten Einordnung erzielt werden kann. Voraussetzung für die Datenübermittlung in die Datenbank und die Einbeziehung in übergreifende Analysen ist selbstverständlich das Einverständnis des Datenverfügungsberechtigten, d.h. in der Regel des Eigentümers des Pferdes. Datenschutz und Datensicherheit haben oberste Priorität, und jeder, der sein Einverständnis zur Weitergabe der Daten seines Pferdes gibt, kann sich darauf verlassen, dass die äußerst sensiblen gesundheitsbezogenen Informationen vor unbefugtem Zugriff sicher sind. Auch bei künftigen Veröffentlichungen von Auswertungsergebnissen wird selbstverständlich dafür Sorge getragen, dass kein Rückschluss auf die Gesundheitsdaten einzelner Pferde oder Personen möglich ist.

Eine Neuerung im Konzept zur Pferde-Gesundheitsdatenbank betrifft die Datenerfassung: Die standardisierte Dokumentation von Befunden und Diagnosen über ein einheitliches Kodierungssystem ist Grundvoraussetzung für die gemeinsame Auswertung der Tierarzt-daten; diese wird nun durch ein eigenständiges Erfassungsprogramm unterstützt, das dem Tierarzt maximale Flexibilität bietet. Als Web-basiertes System erfordert serv.it VET keine Software-Installation und kann jederzeit in aktueller Version mobil oder stationär (Praxis-PC) genutzt werden. Standarduntersuchungsprotokolle werden als Erfassungsmasken angeboten, so dass mit wenigen Klicks alle wesentlichen Informationen direkt aus dem jeweiligen Untersuchungsgang heraus erfasst und gespeichert werden können. An die Stelle der Freitext-Dokumentation, die sich hinsichtlich Form und Umfang zwischen verschiedenen Tierärzten und auch von Fall zu Fall sehr deutlich unterscheiden kann und damit keine geeignete Auswertungsgrundlage darstellt, tritt (ähnlich wie in der Humanmedizin) die Auswahl aus klar definierten Eintragungsoptionen. Diese sind mit erfahrenen Pferdepraktikern abgestimmt, werden nun in einer ersten Testphase auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft und in Abhängigkeit von den Validierungsergebnissen gegebenenfalls angepasst. Die Abbildungen 1 bis 4 zeigen Beispiele für die Erfassung klinischer und röntgenologischer Befunde über das neue Programm. Die einheitliche und eindeutige Verschlüsselung der Daten, die für die Auswertungen wesentlich ist, läuft im Hintergrund und bildet die Grundlage für die Datenspeicherung sowie künftige weitere Funktionen von serv.it VET. So ist vorgesehen, dass beim Druck des vollständig ausgefüllten Untersuchungsprotokolles zwischen einer Ausgabe in deutscher und englischer Sprache gewählt werden kann.

Abbildungen 1 und 2: Elektronische Erfassung klinischer Befunde mittels der neuen Web-basierten Anwendung für Tierärzte serv.it VET am Beispiel Überbiss

Allgemeine Information klinische Untersuchung röntgenologische Untersuchung

serv.it
Die vit-Software der Neuesten Generation VET

► Pflege und Ernährungszustand

► Haut und Narben (z.B. OP-Narben, Nabelbruch etc.)

► Kopf-, Hals-, Rumpfbereich adspektorisch und palpatorisch

► Schneidezähne

Überbiss

Kieferstellung / Gebisschluss Zusatztext

+
o.b.B.
Überbiss
Unterbiss

► Augen (abgedunkelter Raum)

Allgemeine Information klinische Untersuchung röntgenologische Untersuchung

serv.it
Die vit-Software der Neuesten Generation VET

► Pflege und Ernährungszustand

► Haut und Narben (z.B. OP-Narben, Nabelbruch etc.)

► Kopf-, Hals-, Rumpfbereich adspektorisch und palpatorisch

► Schneidezähne

Überbiss

Kieferstellung / Gebisschluss Zusatztext

Art und Ausprägung I
Art und Ausprägung II
Schweregrad

+
ca. 1/2 Zahnbreite
<1/2 Zahnbreite

► Augen (abgedunkelter Raum)

Abbildungen 3 und 4: Elektronische Erfassung röntgenologischer Befunde mittels der neuen Web-basierten Anwendung für Tierärzte serv.it VET am Beispiel Fesselgelenk-Chip vorne rechts

Allgemeine Information | klinische Untersuchung | **röntgenologische Untersuchung**

serv.it
Die vit-Software der Neuesten Generation VET

Röntgenuntersuchung Zehe seitlich VR

Strahlbein	<input checked="" type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Hufbein und angrenzende Strukturen	<input checked="" type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Kronbein	<input checked="" type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Fesselbein	<input type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Strukturveränderung des Fesselbeins	bitte auswählen ▼	Zusatztext	<input type="text"/>
+			
Konturveränderung des Fesselbeins	bitte auswählen ▼	Zusatztext	<input type="text"/>
+			
weitere röntgenologische Befunde an Fesselbein und Fesselgelenk	bitte auswählen ▼	Zusatztext	<input type="text"/>
+			
Gleichbeine			
Strukturveränderung der Gleichbeine			
+			

bitte auswählen

- isolierte Verschattung im Fesselgelenk
- isolierte Verschattung dorsal im Fesselgelenk**
- isolierte Verschattung palmar/plantar am Fesselbein im Fesselgelenk
- extraartikuläre isolierte Verschattung im Bereich des Fesselbeins
- Weichteilverdachung im Bereich von Fesselbein und Fesselgelenk
- verbreiteter Weichteilschatten im Bereich des Fesselgelenks
- Aufhellungslinie im Fesselbein

Allgemeine Information
klinische Untersuchung
röntgenologische Untersuchung


 Die vit-Software der Neuesten Generation **V E T**

Röntgenuntersuchung Zehe seitlich VR

Strahlbein	<input checked="" type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Hufbein und angrenzende Strukturen	<input checked="" type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Kronbein	<input checked="" type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Fesselbein	<input type="checkbox"/> röntgenologisch o.b.B.	Zusatztext	<input type="text"/>
Strukturveränderung des Fesselbeins	bitte auswählen ▾	Zusatztext	<input type="text"/>
+			
Konturveränderung des Fesselbeins	bitte auswählen ▾	Zusatztext	<input type="text"/>
+			
weitere röntgenologische Befunde an Fesselbein und Fesselgelenk	isolierte Verschattung dor: ▾	Zusatztext	<input type="text"/>
Ausprägungsgrad	bitte auswählen ▾		
Form bzw. Größe	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>		
Lokalisation	<input type="checkbox"/> multipel <input checked="" type="checkbox"/> einfach		

Perspektiven

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten aus Pferdezucht und Veterinärmedizin macht die Stärke des Gemeinschaftsprojektes aus, das nun mit dem Übergang in die Pilotphase zur Datenerfassung einen wesentlichen Schritt in Richtung Sichtbarkeit und Nutzen für die Praxis vollzieht. Für den Pferdepraktiker bedeutet die neue Form der Datenerfassung zweifellos eine Umstellung, die sich letztlich jedoch vorteilhaft auf die eigene Arbeit auszuwirken vermag: Die Einbindung in ein leistungsfähiges System zur Erfassung und Auswertung von Pferde-Gesundheitsdaten bietet neue Möglichkeiten für eine verbesserte, informationsbasierte Beratung und Betreuung. Langzeitstudien können die zu treffenden Entscheidungen und Prognosen absichern, indem sie helfen, die Bedeutung bestimmter Veränderungen für die langfristige Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pferde sicherer einzuschätzen. Der Erfolg des Projektes, die Aussagekraft der Analysen und der Nutzen daraus abgeleiteter

Handlungsempfehlungen und Anwendungen wird aber nicht zuletzt entscheidend davon abhängen, wie die Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Pferdesektors gelebt wird. Jeder einzelne Züchter und Pferdebesitzer kann und sollte mit seinem Einverständnis zur Datenweitergabe die Initiative zur Verbesserung der Pferdegesundheit unterstützen und so die Zukunft der Pferdehaltung und -zucht mitgestalten helfen.

Diesen Artikel finden Sie auch online unter <http://www.equinephenotypes.org> (Rubrik Merkmalsgruppen - Gesundheit), wo zusätzlich Hintergrundinformationen, Veröffentlichungen und Vorträge zur Datenerfassung und -nutzung beim Pferd bereitgestellt werden.